



### UNSERE FORDERUNGSEMPFEHLUNG:

- ▶ **Um die 6 Prozent mehr Geld**
- ▶ **Ein Recht auf kurze Vollzeit**
- ▶ **Azubis: Arbeitsfrei vor jeder Prüfung**

Sitzung der Tariff Kommission in Sprockhövel:  
Abstimmung über die Forderungsempfehlung

Die Einkommen sollen Anfang 2018 um die 6 Prozent steigen. Alle IG Metall-Mitglieder sollen das Recht haben, bis zu zwei Jahre ihre Arbeitszeit auf bis zu 28 Stunden zu reduzieren. Dabei gibt es einen (Teil-)Entgeltausgleich für Beschäftigte, die in belastenden Arbeitssystemen arbeiten oder ihre Arbeitszeit wegen Erziehung oder Pflege verkürzen wollen. Auszubildende sollen vor jeder Prüfung einen Tag frei haben.

Diese Tarifforderungen hat die Metalltariffkommission NRW am 14. September dem IG Metall-Vorstand empfohlen.

Die Zeiten sind günstig. Der Wirtschaft insgesamt geht's prima, in diesem und voraussichtlich auch im nächsten Jahr. Für 2018 rechnen die Wirtschaftsforschungsinstit

tute mit einer Produktivitätssteigerung von 1,2 Prozent. Und mit einer Inflationsrate von 1,7 Prozent. Der sogenannte verteilungsneutrale Spielraum beträgt also

rund 3 Prozent. Eine Umverteilungskomponente von ebenfalls rund drei Prozent ist wirtschaftlich sinnvoll, denn der private Konsum ist der stärkste Wachstumstreiber.

### Wir gestalten die Arbeitswelt von morgen



Knut Giesler, IG Metall-Bezirksleiter NRW und Verhandlungsführer

*Die Arbeitswelt verändert sich rasant. Die Beschäftigten wollen sehr viel stärker selbst über ihre Arbeitszeit bestimmen. Sie wollen Arbeitszeiten, die zum Leben passen. Das ist unser langfristiges Ziel. Denn Arbeitszeit ist Lebenszeit – und darüber sollte jedermann weitgehend selbst bestimmen können. Wir arbeiten, um zu leben; nicht umgekehrt.*

*In dieser Tarifrunde beginnen wir damit, die Arbeitswelt von morgen in diesem Sinne zu gestalten. Wir wollen durchsetzen, dass jeder und jede Beschäftigte die Arbeitszeit reduzieren*

*kann, wenn er oder sie es für nötig erachtet. Dabei sollen diejenigen, die physisch und psychisch erschöpft sind, weil sie jahre- oder jahrzehntelang in belastenden Arbeitssystemen gearbeitet haben, einen Entgeltausgleich erhalten. Dasselbe sollte für die Kollegen und Kolleginnen gelten, die ihre Kinder betreuen oder ihre Angehörigen pflegen. Diese gesellschaftlichen Aufgaben müssen von den Arbeitgebern mitfinanziert werden. **Das ist eine Frage der Gerechtigkeit.***

# So läuft eine Tarifrunde

Wie funktioniert eigentlich eine Tarifrunde? Wer macht was? Und wann? Wer entscheidet? Was geschieht, wenn Gewerkschaft und Arbeitgeberverband sich in den Tarifverhandlungen nicht einigen können? Wann darf gestreikt werden? Hier die Antworten: In zwölf Schritten von der Diskussion über mögliche Tarifforderungen bis zum neuen Tarifvertrag.



1

Die IG Metall-Mitglieder in der Metall- und Elektroindustrie diskutieren über mögliche Tarifforderungen – in den Betrieben, auf Mitglieder- und Delegiertenversammlungen.



2

Jede der 39 IG Metall-Geschäftsstellen in Nordrhein-Westfalen entsendet Mitglieder in die Tariff Kommission, insgesamt 190. Sie empfiehlt dem IG Metall-Vorstand ihre Tarifforderungen.

**31. Dezember, 24 Uhr:** Ende der Friedenspflicht, Warnstreiks sind ab sofort rechtens. Es gibt sie landauf-landab. Vor, nach und während weiterer Tarifverhandlungen.

Bleiben sie ergebnislos, sind ganztägige Warnstreiks (neu) in ausgewählten Betrieben möglich. Dabei erhalten die Streikenden eine finanzielle Unterstützung, die sich an der satzungsgemäßen Streikunterstützung orientiert. Um dieses Streikgeld zu erhalten, muss der Beschäftigte zu Beginn des Streiks mindestens drei Monate Mitglied der IG Metall sein.



5



6

9



Durchführung der Urabstimmung, Festsetzung des Streikbeginns, Streik.

10



Weitere Verhandlungen mit Ergebnis



**9. Oktober:** Der Vorstand diskutiert die Forderungsempfehlungen aus allen sieben IG Metall-Bezirken und bündelt diese für die weitere Beratung in den Bezirken.

**24. Oktober:** Alle Tarfkommisionen beschließen die Tarifforderungen für die Metalltarifrunde 2018.

**26. Oktober:** Der Vorstand der IG Metall beschließt endgültig die Tarifforderung.

**16. November:** erste Tarifverhandlung zwischen Gewerkschaft und Arbeitgeberverband in NRW (Dortmund)

3



4



**ODER:** IG Metall oder Arbeitgeberverband erklären das Scheitern der Verhandlungen. Die Tarfkommision kann dann einen Antrag auf Urabstimmung und Streik beim Vorstand der IG Metall stellen.

Nach den Warnstreiks gibt es zwei Möglichkeiten: **ENTWEDER** es kommt zu einem Verhandlungsergebnis. Dann wird darüber in den Tarfkommisionen diskutiert und abgestimmt.

7



8



Der Vorstand entscheidet dann, in welchem Tarifgebiet oder welchen Tarifgebieten die Urabstimmung stattfindet und gestreikt wird.

11



Urabstimmung über das Ergebnis

12



Neuer Tarifvertrag

## Prima Aussichten

Die Geschäftslage ist besser als im Boomjahr vor der Krise 2008/2009. Die wichtigsten Kennzahlen der Metall- und Elektroindustrie – Umsatz, Produktion und Produktivität – sind im Plus. Der Auftragseingang liegt auf Vorkrisenniveau. Die Kapazitätsauslastung beträgt 88 Prozent (Normalauslastung 85 Prozent).

All das spricht dafür, den erfolgreichen verteilungspolitischen Weg der vergangenen Jahre fortzusetzen. Daraus ergibt sich die Forderungsempfehlung für eine Entgelterhöhung um die sechs Prozent.

Besonders für Frauen wird die Reduzierung der Arbeitszeit heute oft zur Teilzeitfalle. Wir wollen daher, dass Frauen und Männer künftig das Recht haben, ihre Arbeitszeit vorübergehend zu verringern und wieder in Vollzeit zurückzukehren. Und zwar ohne Angabe von Gründen. Wir nennen das „Recht auf kurze Vollzeit“. Warum „kurze Vollzeit“? Damit es keine Verwechslung mit der Teilzeit gibt.

Für folgende Fälle wollen wir einen Entgeltausgleich oder einen Teilentgeltausgleich erreichen: Einerseits bei Belastungen, die aus Arbeitszeiten (Arbeiten zu ungünstigen Zeiten, Schichtarbeit, Nacharbeit, Wochenendarbeit, Rufbereitschaft, Montage) resultieren, sowie für Arbeitszeitreduzierung aufgrund von Pflegebedürftigkeit oder aus Gründen der Kindererziehung.

Bei Belastungen, die aus Arbeitszeiten resultieren, soll es zusätzliche freie Tage geben und pro Tag einen pauschalierten (Teil-) Entgeltausgleich geben. Bei Erziehung und Pflege soll es ergänzend zu den gesetzlichen Bestimmungen ebenfalls eine pauschalierte Ausgleichszahlung pro Monat geben.

Auszubildende sollen sich besser auf ihre Abschlussprüfung vorbereiten können und am letzten Tag vor beiden Prüfungen frei haben.

## Die nächsten Termine

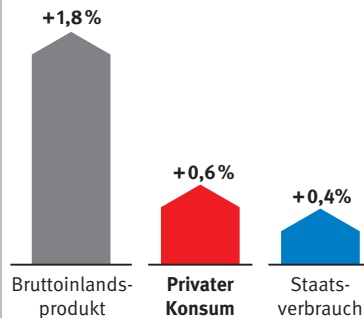
**24. Oktober:** Die Tarifkommission beschließt die Tarifforderungen für die Metalltarifrunde 2018.

**16. November:** erste Tarifverhandlung (Dortmund)

**14. Dezember:** zweite Tarifverhandlung (Schwelm)

### Privater Konsum bleibt stärkster Wachstumstreiber

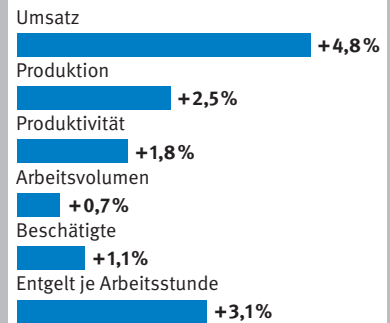
Prognose 2018: Die wichtigsten Beiträge zum Anstieg des Bruttoinlandsprodukts (BIP)



Quelle: Frühjahrsgutachten

### Guter Start ins Jahr 2017

Wichtige Kennzahlen der Metall- und Elektroindustrie (Vergleich 1. Halbjahr 2017 zu 1. Halbjahr 2016)



Quelle: Statistisches Bundesamt



### Falsche Argumentation

„Die Arbeitgeber sagen: Wir haben Fachkräftemangel, da kann es keine Arbeitszeitverkürzung geben. Ich sage: Wer den Fachkräftemangel bekämpfen will, muss Auszubildende einstellen und denen, die kürzer arbeiten, ein Recht auf Rückkehr in Vollzeit geben!“

Ulrike Kletetzka, 2. Bevollmächtigte der IG Metall Dortmund

### Angestellte freuen sich

„Wir haben nur Angestellte – und bei denen kommen alle Forderungen gut an. Viele möchten ihre Arbeitszeit mal reduzieren, aber dann wieder zurück in Vollzeit. Dieses Rückkehrrecht haben wir bislang nicht; gut, dass wir es jetzt fordern!“ Thomas Rösler, Betriebsratsvorsitzender von Hanon Systems Deutschland, Kerpen



### Arbeitszeit verbessern

„Die große, bundesweite Beschäftigtenbefragung hat uns einen klaren Auftrag erteilt: Tut was in Sachen Arbeitszeit! Wir müssen jetzt – bei stabilem Wachstum – aktiv werden. Wir können nicht noch jahrelang warten.“ Alfons Eilers, 1. Bevollmächtigter der IG Metall Hamm-Lippstadt



### Keine Zurückhaltung

„Unser Betrieb befindet sich derzeit in schwierigem Fahrwasser. Trotzdem stehen wir hinter der Forderung nach 6 Prozent mehr Entgelt. Wir wissen:

Lohnzurückhaltung sichert keine Arbeitsplätze.“ Pietro Bazzoli, Betriebsratsvorsitzender von Siemens in Mülheim an der Ruhr



### Keine Angst

„Ich bin hierher gekommen und hatte Angst – Angst, meine Kolleginnen und Kollegen nicht für unsere Forderungen mobilisieren zu können. Jetzt erinnere ich mich an meinen Vater, der immer gesagt hat: „Angst und Durst – das habe ich nicht gehabt!““

Thomas Potthoff, Betriebsratsvorsitzender von Donaldson in Münster

# Wir sind stark – mit Dir noch stärker!

... mit ein paar Klicks dabei: [www.igmetall.de/beitreten](http://www.igmetall.de/beitreten)

